

„DER JOB IST TOT...“



ULRICH BAUER

Die Medien spiegeln seit Monaten, in den letzten Wochen besonders deutlich und dramatisch, ein Kernproblem unserer Industriegesellschaft wider: die Arbeitslosigkeit steigt unaufhaltsam! Ob beispielsweise Frankreich, Schweden oder Deutschland, das soeben die höchste Arbeitslosenrate seit dem 2. Weltkrieg erreicht hat, überall das gleiche „Schreckgespenst“. Auch wir in Österreich geraten in eine zunehmend härter werdende Diskussion darüber, ob unsere relativ niedrigen Arbeitslosenraten nicht doch zu sehr durch großzügige Vorruhestandsmodelle á la OMV, Banken, Öffentlicher Dienst etc. auf Kosten der Steuerzahler „geschönt“ werden. Faktum ist und bleibt, daß Unternehmungen trotz guter Gewinne weiterhin konsequent Jobs abbauen bzw. verlagern. Daran haben auch die bisherigen Bemühungen von Politik und Interessenvertretungen nichts Grundlegendes geändert. Die offenkundige Unbeweglichkeit dieser Gruppen läßt auch für die Zukunft nichts Gutes erahnen. Die Gründe, warum das so ist, sind vielfältig.

Helmut Karner analysiert in seinem Leitartikel umfassend die Megatrends des Wandels der Arbeitswelt und stellt unter anderem fest: „Die Massenproduktion ist tot, die große Organisation ist tot. Daher ist es auch der Job. Er wird ersetzt durch neue Arbeitsformen, sogenannte „Arbeitsfelder“, die allerdings nicht durch arbeits- und sozialrechtliche Regeln behindert werden.“

Im vorliegenden Heft haben wir uns bemüht, die grundsätzliche Problematik aus einigen Blickwinkeln aufzuzeigen, praktische Hilfestellungen im derzeitigen arbeitsrechtlichen „Dschungel“ anzubieten sowie weitere interessante Themen und Infos für Sie zusammenzustellen.

Der nächste Heft-Schwerpunkt beschäftigt sich unter dem Titel „Faktor 10 – Öko-design“ mit der Thematik des „Nachhaltigen Wirtschaftens“ (Sustainable Development). Dabei geht es darum, Wege zu finden, um marktwirtschaftliches Denken mit den Prinzipien eines umfassenden Umweltschutzes zu vereinen und zu einer Erfolgsstrategie für die Zukunft zu entwickeln. Eine große Herausforderung gerade für Wirtschaftsingenieure!

In diesem Zusammenhang möchte ich auf die gleichnamige Veranstaltungsreihe der Wirtschaftskammer Oberösterreich hinweisen, die im Laufe des Oktober 1997 in Linz stattfindet. Interessenten können nähere Informationen unter der Telefon-Nr. 0732/3332 anfordern.

Einen interessanten Herbst wünscht Ihnen
Ihr

Ulrich Bauer